

Inhalt

Vorbemerkungen der Herausgeber der Reihe	7
Einleitung	10
I. Zu den Entwicklungsbedingungen der Chemnitzer Versuchsschulpädagogik	16
II. Eine zeitgenössische empirische Erhebung zur Schülerpopulation	35
III. Die spektakuläre Versuchsarbeit der Gruppe Müller	43
III.1. Das erste Versuchsjahr 1924/25	43
III.1.1. Konzeptionelle Vorüberlegungen	43
III.1.2. Die Schülerperspektive	56
III.1.3. Der Landschulheimaufenthalt als Höhepunkt des ersten Versuchsjahres	83
III.2. Das zweite Versuchsjahr 1925/26	107
III.2.1. Konzeptionelle Vorüberlegungen	107
III.2.2. Die Schülerperspektive	125
III.2.3. Das Bauernkriegsfestspiel und die Fahrt ins tschechische Weipert als Höhepunkte des zweiten Versuchsjahres	217
III.3. Das dritte Versuchsjahr 1926/27	229
III.3.1. Konzeptionelle Vorüberlegungen	229
III.3.2. Die Schülerperspektive	237
III.3.3. Die Reise nach Wien und in die Alpen als Höhepunkt des dritten Versuchsjahres	275
III.4. Formenlehre & Geometrie	304
III.4.1. Konzeptionelle Vorüberlegungen	304
III.4.2. Einblicke in Formenlehr- bzw. Geometriehefte Otto Jankas	306

III.5.	Ausgewählte Projektarbeiten	318	
III.5.1.	Die Feuerwehr	318	
III.5.2.	Der Kleingarten	321	
III.5.3.	Vom Konsumverein und seiner Warenbeschaffung	325	
III.5.4.	Die Fabriken des Konsumvereins in Gröba	330	
III.5.5.	Der Zoo	334	
IV.	Zum weiteren Entwicklungsweg der Humboldtversuchsschule 1927/28 bis 1933	337	
IV.1.	Fritz Müllers Versuchsschulpraxis nach den Eingriffen gegen seine Reformvisionen	337	
IV.2.	Sparzwänge und das damit drohende Aus für die Versuchsschule	340	
IV.3.	Das erzwungene Ende für die Humboldtversuchsschule 1933	344	
V.	Erinnerungen ehemaliger Schüler an ihre Humboldtversuchsschulzeit	347	
	Quellen & Literatur	373	
	Personen- & Sachregister	382	
	Abbildungsnachweis	386	